
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großenaspe

250 JAHRE
KATHARINENKIRCHE

1772 – 2022



FESTSCHRIFT



Grußwort Pastor	3
Grußwort Bürgermeister	4
Grußwort Propst	5
Aus der Geschichte	6
Alte Karten	7
Bau-Bilanz des Kirchenbaus	8-9
Einladung zur Einweihung	10
Pastoren in Großenaspe	11
Blitzlichter der Baugeschichte	12
Bau-Querschnitt	13
Restaurierung innen 1994/1995	14-15
Neue Kirchturmuhre 2014	16
Turmsanierung 2020	17-18
Kirchensanierung 2.0	19
Gemeinde-Leitbild	20-21
Arbeit mit Kindern u. Familien	22-23
Jugendarbeit	24-25
Seniorenarbeit	26-27
Orgel und Konzerte	28-29
Förderverein	30
Kapelle Heidmühlen	31
Festwochen-Programm	32



Impressum

Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großenaspe

Redaktion: Gunnar Stiens (verantw.)

Beiträge von: Dr. Jan-Peter Dau-Schmidt, Propst Stefan Block, Bürgermeister Torsten Klinger, Carsten Kröger, Hans Mehrens(†), Anika Tober, Beate Bösche, Ingelore Pingel, Gunnar Stiens



Liebe Leserinnen und Leser!

Großenaspe im August 2022



Dass unsere wunderschöne barocke Katharinenkirche 250 Jahre alt wird, ist wahrlich ein besonderes und zu feierndes Jubiläum. Vielerlei macht unsere Kirche so besonders:

Erstens ihr achteckiger Grundriss. Mit dem gibt es nur vier Kirchen nördlich der Elbe aus dem 18. Jahrhundert. (Die Kirche in Jübeck wurde erst 1913 errichtet.) Die Kirche in Brande-Hörnerkirchen und die Niendorfer Marktkirche in HH haben keinen direkt angebauten Turm. Den gibt es nur in der Rellinger Kirche und bei uns.

Zweitens gehört unsere Katharinenkirche zu den deutlich älteren Dorfkirchen auf der Holsteinischen Geest. Die meisten Dorfkirchen in unserer Umgebung sind erheblich jünger.

Drittens strahlt der sanierte Turm jetzt wieder in rot-weiß-Optik, vermutlich ähnlich wie 1772. Im Alter von 250 Jahren treten schon mal bauliche Altersgebrechen auf. Ins Auge sprangen da vor allem schadhafte Fugen und abgeplatzte Ziegeloberflächen. Wie wir feststellen mussten, waren diese Gebrechen nicht nur dem Zahn der Zeit geschuldet, sondern auch falsch eingesetztem Material bei der letzten Fugen-

sanierung Anfang der 60er Jahre. Die dringend notwendige Fugen- und Steinanierung, die wir—ehrlich gesagt— auch lange vor uns hergeschoben hatten, konnte im Frühjahr 2020 in Angriff genommen und im Oktober 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Dass wir erst jetzt Ende April 2022 den feierlichen Schlusspunkt der Kirchturmsanierung setzen konnten, war schlicht der pandemischen Situation geschuldet.

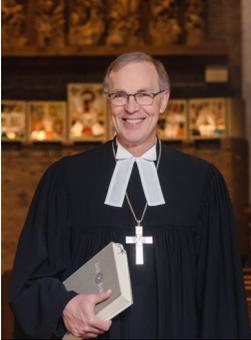
Viertens bin ich total dankbar, dass die Katharinenkirche der zentrale Ort unseres geistlichen Lebens ist. Der Ort, an dem wir nicht nur sonntäglich zusammen kommen und Gottes liebevolle Nähe erleben dürfen. Das macht unsere Kirche zu einem wahrhaft heiligen Ort.

Fünftens könnte es sein, dass die besten Zeiten für die Katharinenkirche erst noch vor uns liegen. Bei zwei Sonntagabendgebetstreffen in der Kirche hatte ich den Eindruck, dass Gott flüsterte: „Ihr werdet eine Epizentrum sein“. Und am folgenden Sonntag: „Ein Epizentrum meiner Gegenwart.“ Sollte das eintreffen—wovon ich ausgehe, dann gehen wir samt unserer Kirche spannenden Zeiten entgegen.

Ihr/Euer *Jan-Peter Dau-Schmidt*
 Pastor an der Katharinenkirche seit 2000



Neumünster im August 2022



Liebe Großenasper Gemeinde, manchmal, wenn ich hinauf auf den Ketelvierth wandere, den „Hausberg“ von Großenaspe, dann sehe ich von weitem unter hohen Bäumen Ihre schöne Katharinenkirche.

„Merkwürdig“, denke ich dann, „so eine Kirche in einem Schleswig-Holsteinischen Dorf!“ Ja, Ihre Kirche scheint ganz untypisch für unsere Dörfer: keine gedrungene Feldsteinkirche, sondern ein barockes Achteck, fast städtisch-elegant! Wo das Licht durch viele große Fenster flutet und baulich Zeugnis gibt vom Geist der Aufklärung: Glaube und Vernunft! Dazu gestiftet von Katharina der Großen, einer absolutistischen, russischen Kaiserin, die in jeder Kirche den verlängerten Arm ihrer Herrschaft sah, selbst im fernen Holstein...

Aber sind heute nicht andere Zeiten? Gottlob, heute ist unsere Gesellschaft und auch unsere Kirche demokratisch organisiert bis hinein in die Gemein-

den. Deshalb sind auch die bevorstehenden Kirchenwahlen wichtig, wo Sie den neuen Kirchengemeinderat wählen.

Und doch: Die Architektur der schönen Katharinenkirche regt mich auch heute an: Glaube und Vernunft gehören zusammen! Unser Glaube muss sich immer wieder befragen lassen. Und unsere Vernunft braucht immer wieder Orientierung an Gottes Wort. So freue ich mich nun mit Ihnen, liebe Gemeinde, liebe Menschen in Großenaspe, an Ihrer Katharinenkirche mitten im Dorf! Sie ist „schmuck“. Sie ist ein Ort gepflegter Kultur – auch mit ihrer wunderschönen Marcussen-Orgel. Und sie ist nicht zuletzt die Heimat einer lebendigen, vielfältigen Gemeinde. Die nach Gottes Wort fragt und sich um Wort, Gebet und Sakrament sammelt. Die in eine gute geschwisterliche Gemeinschaft einlädt.

Ich freue mich in alledem über das segensreiche Wirken Gottes in Großenaspe über mehr als 250 Jahre – und auch in Zukunft.

Vielleicht werden wir uns beim Festgottesdienst am 25. September persönlich sehen? Auch das würde mich freuen.

Ihr Propst Stefan Block



Großenaspe im August 2022



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Großenasper Katharinenkirche begeht das 250 – jährige Jubiläum ihres Bestehens. Zu diesem ganz besonderen Anlass gratuliere ich im Namen der Gemeinde Großenaspe ganz herzlich. Seit nunmehr 250 Jahren ist die Katharinenkirche für viele Menschen das schönste, interessanteste und vielleicht sogar wichtigste Bauwerk im Ort. Gerade durch die kürzlich durchgeführte und dabei hervorragend gelungene Sanierung des Kirchturmes hat das Gebäude insgesamt noch einmal an Ausstrahlung deutlich hinzugewonnen.

Die Katharinenkirche erobert immer wieder die strahlenden und leuchtenden Augen der faszinierten Betrachter, jetzt durch den sanierten Turm noch einmal intensiver.

Ein zusätzlicher Effekt entstand vor einigen Jahren, als man die Idee umsetzte, das Kirchengebäude bei Dunkelheit mit Scheinwerfern zu beleuchten. Wie oft habe auch ich

schon abends vor der Kirche gestanden, um diesen wunderbaren Anblick zu genießen.

Wir sollten uns aber auch bewusst darüber sein, dass es für ein 250 Jahre altes Gebäude immer wieder Sanierungsmaßnahmen geben muss. Hierfür werden auch zukünftig erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen. Sich kontinuierlich mit dem Erhalt dieses einzigartigen Bauwerkes zu beschäftigen wird dabei stets eine große Herausforderung bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich uns, dass unsere schöne Katharinenkirche noch viele Jahre, Jahrzehnte, ja vielleicht weitere Jahrhunderte das Ortsbild unserer Gemeinde prägt und aus ihr heraus das Evangelium mit großer Leidenschaft verkündet wird.

Torsten Klinger,
Bürgermeister



Aus altem Kartenmaterial geht hervor, dass der Ort „Aspe“ bereits Mitte des 16. Jahrhunderts als kirchlicher Standort erwähnt wird. In dieser Zeit etwa wurde auch der Ort Brügge gegründet.

Als Vorgänger der Katharinenkirche gab es eine kleine Kapelle als rechteckigen Fachwerkbau auf der gegenüber liegenden Straßenseite, stark baufällig, vermutlich aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, welche 1736 von dem Herzog Karl Friedrich zur Kirche ernannt wurde.

Am 14.12.1736 wird Großenaspe ein eigenes Kirchspiel mit den Dörfern Heidmühlen und Latendorf, bisher alle zum Kirchspiel Neumünster gehörig. Später (1841) kommen noch die beiden Orte Brokenlande und Halloh dazu.

Im Jahr 1751 wurden die gravierenden Bauschäden an dem kleinen Kirchlein erstmalig beurkundet. 1757 wird von Amtsseite offiziell erklärt, dass ein Neubau nunmehr unabdingbar sei.

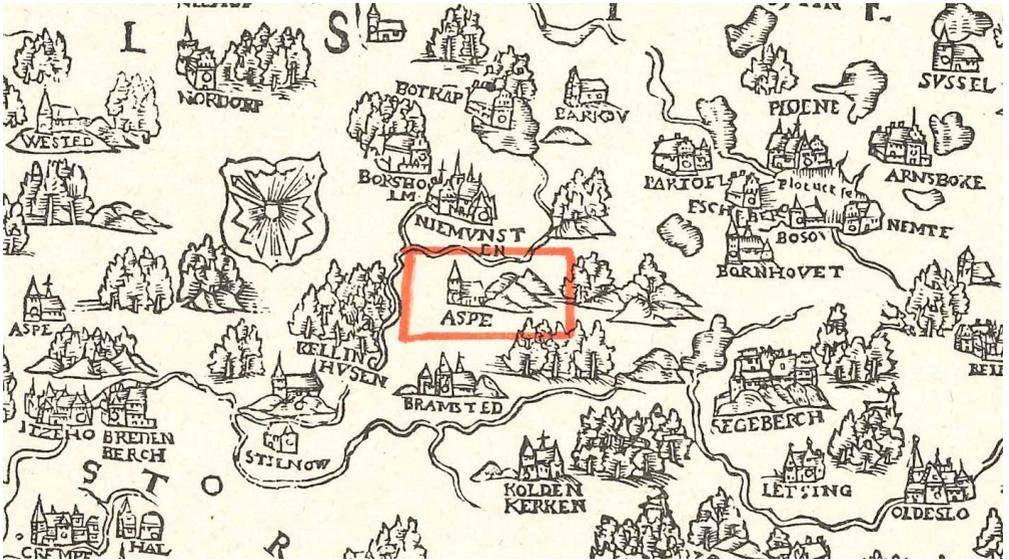
1760 wurde ein erster Entwurf eines Oktogons durch den königlichen Landbaumeister Joh. Gottfried Rosenberg vorgestellt, der sich an die kirchlichen Bauwerke in Hörnerkirchen (1752) und Rellin-

gen (1756) anlehnt. Die Baukosten werden auf 9.877 Reichsthaler beziffert. Diese Summe erschien unbezahlbar. 1768 wurde dann ein Entwurf eines Rechteckfachwerkbaus mit Dachreiter durch den Baumeister aus Eutin Georg Greggenhofer vorgestellt, der bei den Verantwortlichen in Großenaspe allerdings kein Gefallen fand.

Im Jahre 1770 schließlich wurde der Entwurf des heutigen Gotteshauses durch Joh. Adam Richter, Landbaumeister des Herzogtums Holstein-Gottorf vorgestellt und fand allenthalben Zustimmung bei den Verantwortlichen. Seine Zeichnungen des Oktogons wurden am 5. Febr. 1771 von der Zarin Katharina II. genehmigt.

Als Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst heiratete sie 1745 den Herzog von Holstein-Gottorf Karl Peter Ulrich, der als Peter III. 1762 den Zarenthron bestieg. Nach seiner Ermordung wurde Katharina Zarin und erbte die Gottorfer Anteile in Holstein, zu denen auch das Amt Neumünster mit Großenaspe gehörte.

Ein halbes Jahr nach Fertigstellung der Kirche endeten durch Landtausch die Machtbefugnisse der Zaren in Holstein.



Karte von 1559



Karte von 1665



EINNAHMEN ZUM BAU DER KATHARINENKIRCHE

Nr.	Einnahmen aus/von	Betrag in Reichstalern
1	Kollekten aus den Städten Lübeck (200,00), Bremen (94,17) und Hamburg 248,21	542,38
2	Kollekten aus den Gemeinden Norderdithmarschen (48,00), private großfürstliche Kirchen (112,22), Kirchen des Herzogtums Holstein (168,41), hochfürstl. Bischöfl. Hochstifts u. Kirchen (69,37), Schönkirchen (4,35) und Schlamersdorf (1,00)	404,00
3	Höchstangewiesene Einflüsse: von dem Hl. Land Gerichts-Notario Cirsovirus (1.200,00), von dem Hl. Land Commissaire Schepel (200,00), von dem Hl. Land Geheimrat von Ellendsheim (500,00), von dem Geheimrat von Holmer (500,00), von dem Schutzjuden Levin Joachim Cohen aus Kiel (400,00) und ein Überschuss zur Einweihung ausgeworfene Gelder (256,29)	3.056,29
4	Cammerkasse für 2 Jahre (1771 und 1772)	1.033,18
5	Witwen- und Waisenkasse	81,36
6	von Stadt-, Land-, Schul- und geistl. Bediensteten	386,90
7	Fisco academico	79,30
8	der großfürstlichen Kammerkasse	2.700,00
9	zufällige Einflüsse: von dem Justizrat Rüder von den Untertanen des Gutes Rotensande in Stücken gefahrene Dachpfannen	4,20
10	Kollektensammlung am Tag der Einweihung	43,00
	Gesamt-Bilanzsumme Aktiva	8.332,10

Quelle: Entnommen aus Unterlagen des Landesarchives Schleswig-Holstein im Zuge der Erstellung einer Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum der Katharinenkirche 1972



Nr.	Ausgabe für	Kosten in Reichstalern
1	angekaufte Fuhren Holz	1.070,00
2	trockenes Eichenholz zum Herrenstuhl	10,00
3	237.200 Mauersteine, auch Formsteine für Gesimse	1.724,32
4	gehauene Fundament-Treppen und Anker-Steine	103,16
5	11.650 holländische rote Dachpfannen	193,00
6	646 Tonnen Segeberger Kalk	605,30
7	550 Tonnen Beht-Kalk	606,12
8	Arbeitslohn für Maurerarbeiten	623,20
9	Arbeitslohn für Zimmererarbeiten	481,28
10	Arbeitslohn für Tischlerarbeiten	619,16
11	Arbeitslohn für Sägearbeiten	9,21
12	Arbeitslohn für Schmiedearbeiten und Material	643,21
13	Arbeitslohn für Glaserarbeiten	91,30
14	Arbeitslohn für Malerarbeiten	193,28
15	Steinbrücker Lohn für die um den Kirchhof gesetzte Steinmauer	15,60
16	Holzfuhr gelder, Trink gelder, Baum gelder und Botenlohn	32,41
17	Baugeräte, Blöcke, Taue, Winden, Rollen, Repe, Rammen, Kalktröge, Schubkarren, Sandsiebe	77,00
18	Weitere Ausgaben für Legung des Grundsteins, Aufbringung des Kranzes, 6 lederne Stühle, 1 Lehnstuhl auf dem Herrenstuhl, Druck der Festschrift zur Einweihung	55,16
19	Kupfer- und Bleideckerarbeit für Krone und Hahn	79,30
20	36 Lindenbäume, welche um den Kirchhof gesetzt wurden	20,30
21	Glocke, Uhr und Zubehör	134,00
22	Altar, Kanzel Taufe, Gemälde, Altardecken und Kanzeldecken	544,16
23	Diätengelder für den Landbaumeister Johann Adam Richter	94,32
	Summe 1	8.028,23
	Kassenbestand	303,35
	Gesamt-Bilanzsumme	8.332,10



Kurze historische Beschreibung
der
Seyerlichkeiten

mit welchen
auf allergnädigsten Befehl
Ihro Kaiserl. Maj. Catharina der Zwoiten
Kaiserin und Selbstherrscherin aller Reussen
in obhabender Vormundschaft

für
Ihro Kaiserl. Hoheit, den Durchl. Kaiserl. Cron-Prinzen,
Thronfolger und Großfürsten aller Reussen
Paul Petrowitz,

unsern gnädigsten Landes-Herrn und Herzog
Die Einweihung der von Grund aus neu erbaueten
schönen Evangelisch-Lutherischen und nach Allerhöchst-
Deroselben Hohen Namen genannten

Catharinen Kirche
zu Grossen Aspe im Herzogthum Holstein
den 27sten Septembr. 1772
verrichtet worden.

Benefit
der Einweihungs-Rede
des Großfürstl. Herrn General-Superintendenten, Consistorial-Raths, Probsten und Haupt-
Pastoris in Neumünster **Hasselmann**

und
ersten Predigt
des Herrn Pastoris zu Grossen Aspe **Scheel**
zum Druck übergeben
von
Carl Friedrich Hasselmann
zweiten Prediger bei der Kirche zu Neumünster.



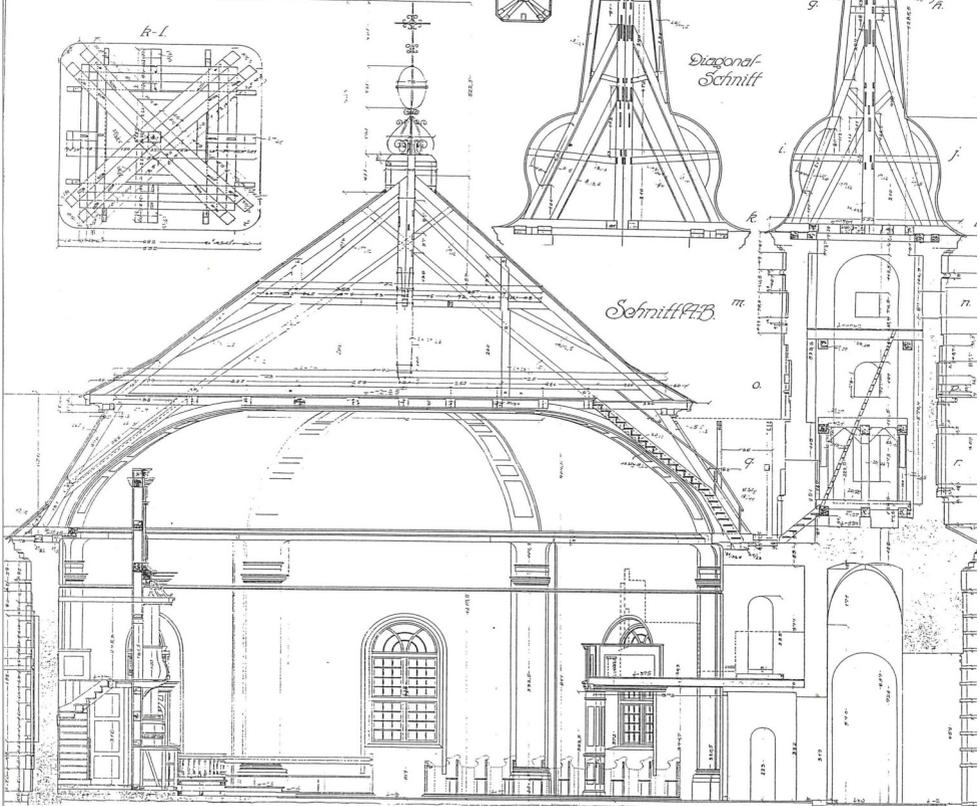
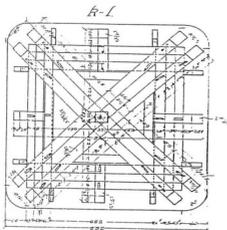
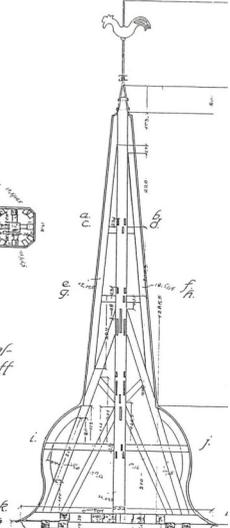
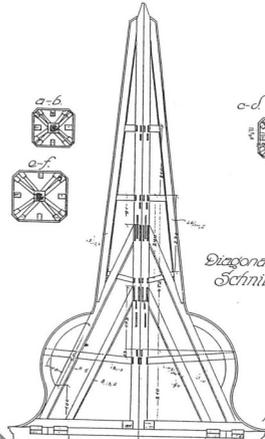
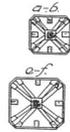
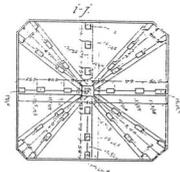
Anno	Titel	Name	Amts-dauer	Besonderheit
1665—1667	Magister	Johannes Schreiber	3 Jahre	
1668—1698	Pastor	Samuel Greimius	30 Jahre	Bildnis an der Orgelempore
1734	Pastor	Burchardi	1 Jahr	
1735	Pastor	Georg Albert Franzky	1 Jahr	
1736—1737	Pastor	Gottlieb Tornau	2 Jahre	selbständiges Kirchspiel 1936
1738—1745	Pastor	Alexander Caspersen	7 Jahre	
1745—1760	Pastor	Joh. Jacob Waldschmidt	15 Jahre	
1760—1764	Pastor	Peter Jakob Neudorf	4 Jahre	
1764—1795	Pastor	Johann Gabriel Scheel	31 Jahre	Einweihung der Kirche 1772
1796—1801	Pastor	Friedrich C. Haberkorn	5 Jahre	
1802—1807	Pastor	Friedrich S.A. Glasemeyer	6 Jahre	
1807—1822	Pastor	Peter Schneevoigt	15 Jahre	
1823—1844	Pastor	Friedrich Carsten Groth	21 Jahre	
1845—1873	Pastor	August Rudolf Albers	28 Jahre	
1873—1911	Pastor	Joh. Rudolph Kahl	38 Jahre	1881 Marcussenorgel
1911—1924	Pastor	Hartwig Christian Bünz	13 Jahre	
1924—1934	Pastor	Jürgen Friedrich Stäcker	10 Jahre	
1934—1936	Pastor	Friedrich Wilhelm Kruse	2 Jahre	
1936—1946	Pastor	Willi Schnack	10 Jahre	gründliche Renovierung
1947—1952	Pastor	Gerhard Radtke	5 Jahre	
1953—1973	Pastor	Ernst Alexander Bulbeck	20 Jahre	200 Jahr-Feier 1972
1973—1984	Pastor	Jochen Uwe Kallauch	11 Jahre	Kirchenchronik erstellt
1984—1990	Pastor Dr.	Otto-Uwe Kramer	6 Jahre	
1990—2000	Pastor	Bernd Reinholdt	10 Jahre	gründliche Renovierung
2000—	Pastor Dr.	Jan-Peter Dau-Schmidt	22 Jahre	2020 Turmsanierung



- 1751 Bauschäden an der alten Kapelle wurden festgestellt
- 1757 Gutachten von Zimmermann Delfs empfahl Neubau
- 1759 Entwurf eines rechteckigen Fachwerkbaus mit einfachem Dachreiter wird vorgelegt
- 1760 Entwurf eines Oktogons mit Zeltdach von Johann G. Rosenfeld, wurde wegen Geldmangel zurückgestellt
- 1768 Entwurf von Georg Greggenhofer als Rechteckfachwerkbau fand keine Zustimmung
- 1770 Ausführungsentwurf von Johann Adam Richter aus dem Jahr 1766 wurde mit Nachbesserungen erneut eingereicht und am 5. Februar 1771 von Zarin Katharina II. genehmigt
- 24.06.1771 Grundsteinlegung
- 06.01.1772 Richtfest
- 27.09.1772 Einweihung; Baukosten 8.332 Reichsthaler und 10,5 Groschen
- 1881 Einbau der Marcussen-Orgel
- ca. 1890 Schiefereindeckung des Turmhelmes (vorher wahrscheinlich Holzschindeldeckung)
- 1910 Einbau einer größeren Bronze-Glocke
- 1961/1962 Neue Ausmalung des Innenraumes durch Restaurator Fey, Lübeck; Mauerwerkserneuerungen am Turmsockel, Nordecke und Gesimserneuerung; Einbau eines stählernen Glockenstuhls mit 3 Stahlglocken; Vorplatzneugestaltung und Aufstellung von Kandelaber-Leuchten
- 1994/1995 Aufwendige Restaurierung des Innenraumes und des Mansardzeltdaches inkl. Dachreiter
- 1997 Restaurierung des Turmhelmes nach Absetzen auf dem Kirchenvorplatz
- 2007 General-Reinigung und Instandsetzung der Marcussenorgel durch die Fa. Beckerath, Hamburg und viele Gemeindeglieder
- 2014 Erneuerung von Ziffernblatt und Zeigern der Turmuhr
- 2020 Fugen- und Mauerwerkssanierung des Kirchturmes
- in Planung Fugen- und Mauerwerkssanierung des Kirchenschiffes sowie die Beseitigung der von außen nach innen laufenden Riss-Schäden



*Aufnahme
der
Kirche
in
Großansicht.*



111-1-50.

*Eigenhändige Aufnahme und
Anfertigung dieser Zeichnung
ohne fremde Hilfe verfertigt an Erdgestalt: alle Abgründe
normal an der*



Restaurierung des Innenraumes 1994/1995





Restaurierung fast abgeschlossen



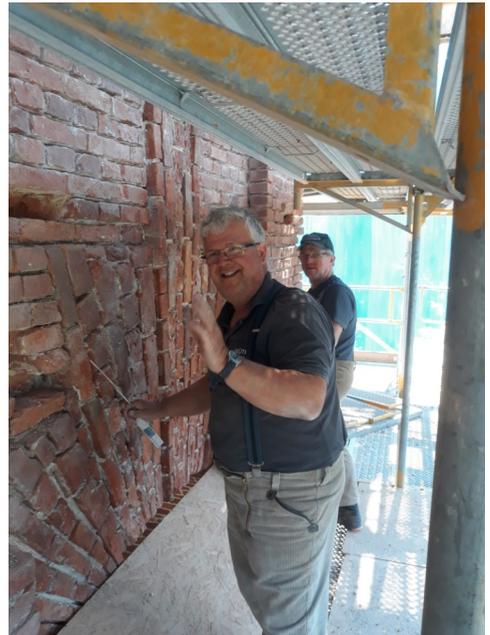


Nach einem Spendenaufruf unter Firmen und Gemeindegliedern kamen 2014 innerhalb kurzer Zeit die erforderlichen Finanzmittel zum Austausch des Zifferblattes und der Zeiger zusammen, so dass die Erneuerung noch im selben Jahr stattfinden konnte.





Am 23.04.2020 wurde der Kirchturm eingerüstet. Dank vieler kleiner und großer Spender und Förderer (siehe nächste Seite) konnte nach 6-jähriger Vorlaufzeit, die mit dem Austausch des Zifferblattes ihren Anfang nahm, endlich mit der Sanierung begonnen werden. Teilweise musste ein großflächiger Steinaustausch vorgenommen werden. Die beiden Maurer-Brüder Axel und Michael Ulrich aus Mecklenburg-Vorpommern im Auftrag der Firma Nüthen arbeiteten sich Stück für Stück durch die 8 Gerüstlagen, um die schadhafte Fugen- und Steinschäden zu sanieren.





TURMSANIERUNG 2020



Ein schönes
Endergebnis!

Spendentafel zur Kirchturmsanierung Großenaspe

Katharinenkirche Großenaspe
Denkmalgerechte Instandsetzung
2020

Private Spenderinnen und Spender:

Jürgen-Julius Asbahr
Volker Asbahr
Walter Baur
Jan-Peter Dau-Schmidt
Petra und Sven Degen
Elke und Helge Ferber
Gunnar und Lena Grafe
Albert und Ingeburg Gudat
Filiz Gudat
Theda Hattapa
Dr. med. Bernd Häuer
Jan und Nicole Hausdorf
Heinz Holtorff
Rudolf Jansen
Allard und Helga von Kameke
Marianne und Hans-Joachim Klein
Torsten Klinger
Sven und Tanja Klinger
Peter Kollster
Norbert und Ulrike Krause
Carsten & Cornelia Kröger
Sönke Kröger
Uwe Kröger
Andreas Laudenschach

Hilke und Frank Mahlstedt
Leni Elisabeth Knorr
Christian Lohmann
Elisa Knörr
Ina Mehrens
Rolf Mahlstedt
Hilde und Dieter Nave
Dieter Ohlhoff und Ingrid Först
Dr. Martin und Katharina Müller
Rolf und Erna Postel, Neumünster
Joachim & Ingeborg Pingel
Familie Jürgen Pingel
Dieter Pingel
Udo Rieger
Steffen Scheimann
Familie Schernus
Sina Schönrank
Rosemarie Springer
Tautrimms
Jan & Verena Thomsen

... und viele namentlich nicht genannte
Spenderinnen und Spender



Firmen:

Aqua Clear Wassertechnik GmbH
Krokodil Apotheke Großenaspe
Ernst Krebs GmbH & Co.KG
Blum + Kahl GmbH
Wildpark Eckholt
SML Stahl- und Metallbau Lahann
Baunternehmen CH, Matthießen GmbH
Joachim Schlüter, Tischlerei und Bestattungen
Krebs Brüggen Sekundärrohstoffe GmbH & Co. KG
Großenasper Entsorgungsgesellschaft mbH & Co.KG

gefördert durch:

Bundesrepublik Deutschland
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages
vertreten durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



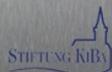
Gemeinde
Großenaspe



Kirchenkreis
Altholstein



Kreis
Segeberg



Stiftung zur Bewahrung
kirchlicher Baudenkmäler
in Deutschland



KirchenSanierung 2.0

Die Arbeiten am Turm sind geschafft! Nun folgt das Kirchenschiff!

Liebe Mitbürger,

jetzt kommt das Kirchenschiff in den Blick!

Im Herbst 2020 konnte die Sanierung des Kirchturms erfolgreich abgeschlossen werden.

Dank finanzieller Unterstützung durch den Bund, den Kirchenkreis, den Kreis Segeberg, die Kommunalgemeinde, zwei Stiftungen – und zahlreiche Privat- wie auch Firmenspenden wurde das möglich!

Herzlichen Dank an alle Spender!

Dieses tolle Ergebnis soll mit einem Festgottesdienst am 24. April 2022 gewürdigt werden.

Unsere Katharinenkirche, die wie kein anderes Bauwerk das Großenasper Ortsbild prägt, hat 2022 ihr 250-jähriges Jubiläum!



Im Sinne von „wer A sagt, muss auch B sagen“, möchten wir jetzt die Sanierung des Kirchenschiffs in Angriff nehmen. Dieser zweite Bauabschnitt umfasst vier Maßnahmen:

- ◆ Fugen-/Stein-Sanierung des Mauerwerks unterhalb der Fenster (oberhalb sind kaum Schäden)
- ◆ Sanierung der von aussen nach innen durchgehenden Risse oberhalb der Fenster
- ◆ Neusetzen der Kopfsteinpflasterung (Taufsteine) rund um die Kirche
- ◆ Noch ausstehende Restaurierung der Inschrift am Turm

Mögen Sie uns helfen, die Kosten für diesen zweiten Bauabschnitt mitzutragen?

Wir befinden uns derzeit in der Planung für eine Fortführung der Kirchensanierung. Auch am Kirchenschiff gibt es im Fugen- und Mauerwerk einen Sanierungsbedarf. Außerdem kommt es zu Riss-Bildungen, die sich bis in den Innenraum hinein ziehen und ebenfalls dringend behoben werden müssen. Die Finanzierung eines solch großen Bauprojektes mit mehreren hunderttausend Euro gestaltet sich (wie schon bei der Turmsanierung) als ein langwieriger Prozess.

Wenn auch Sie uns dabei unterstützen möchten, nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf oder informieren Sie sich auf unserer Webseite.

Finanzierung der Kirchenschiffsanierung

Der uns beratende Bauexperte für die Sanierung historischer Gebäude hat die Kirchenschiffsanierung mit 240.000 € kalkuliert. Die Finanzgeber für die Turmsanierung werden auch für dieses Projekt wieder angeschrieben. Da bei der Turmsanierung die anvisierten 40.000 € (1/8 der Bausumme) über Privat- und Firmenspenden erfolgreich eingeworben werden konnten, möchten wir dies bei der Kirchenschiffsanierung ebenso handhaben.

Das sind in diesem Fall 30.000 €.

Wenn die nötigen Gelder 2022 zusammenkommen, soll im Frühjahr 2023 mit der Baumaßnahme begonnen werden.

Ab einer 20-€-Spende senden wir Ihnen, auf Wunsch, gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Bei einer Spende von mindestens 50 € wird Ihr Name, natürlich nur wenn Sie dies wünschen, auf eine Platte graviert.

Die Platte wird gut sichtbar im Bereich des Turms angebracht.

Unser Spendenkonto

DE94 2129 0016 0067 5559 30

VR-Bank Neumünster

Zweck: Kirchenschiffsanierung

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Großenaspe

Kirchstraße 4, 24623 Großenaspe
Telefon 04327-336 ◆ Telefax 043 27-14 04 89
Email: buero@kirche-grossenaspe.de

Einen Link, um den aktuellen Spendenstand abzufragen, finden Sie auf unserer Homepage:

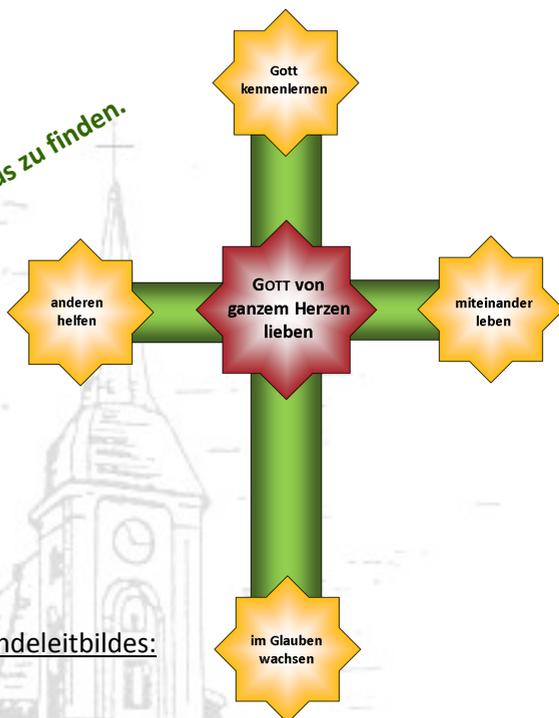
www.kirche-grossenaspe.de/Kirchenschiffsanierung

KirchenSanierung 2.0



Im Jahr 2002 hat der Kirchenvorstand folgendes Gemeindeleitbild entwickelt:

Unser Leitsatz: **Wir helfen Menschen,
ihre Bestimmung in Jesus Christus zu finden.**



Die fünf Kernsätze unseres Gemeindeleitbildes:

Im Zentrum steht die

Anbetung – Gott von ganzem Herzen lieben

Wir wollen eine Gemeinde sein, in der wir zuerst danach streben, Gottes Liebe zu uns zu erwidern.

Evangelisation – Gott kennen lernen

Wir wollen eine Gemeinde sein, die auf andere Menschen anziehend wirkt und bei ihnen die Sehnsucht nach einem Leben mit Gott weckt.

Gemeinschaft – miteinander leben

Wir wollen eine Gemeinde sein, in der liebevolle und echte Gemeinschaft gelebt wird.

Jüngerschaft – im Glauben wachsen

Wir wollen eine Gemeinde sein, die die Voraussetzungen für geistliches Wachstum bietet.

Dienst – anderen helfen (für andere da sein)

Wir wollen eine Gemeinde sein, in der Menschen ihre Gaben entdecken und einsetzen können.



Hintergrund zu den fünf Elementen:

Die Gemeinde ist ein lebendiger Organismus. Dieser Organismus hat dann optimale Lebensbedingungen, wenn alle 5 Elemente in ausgewogener Form das Gemeindeleben prägen. In solch einer Situation macht der Gemeindeorganismus genau das, was alle anderen Organismen auch tun, wenn sie optimale Lebensbedingungen vorfinden: er wächst!

Die fünf Elemente im Einzelnen erläutert:

1. Evangelisation – Jesus kennen lernen (am Kreuz oben)

Die große Mehrzahl unserer Kirchenmitglieder ist zwar getauft und konfirmiert, aber sie haben Jesus noch nicht kennen gelernt. Mit anderen Worten: Das, was das Christsein im Kern ausmacht, das Leben in einer persönlichen Gottesbeziehung, kennen mehr als 95 % der Menschen nicht, mit denen wir es zu tun haben: Wir befinden uns also in einer klassischen Missionssituation.

Wir sehen unsere vorrangige Aufgabe deshalb darin, als Botschafter an Christi statt die Menschen einzuladen, sich mit Gott versöhnen zu lassen. (2.Korinther 5,20)

2. Gemeinschaft – miteinander leben (am Kreuz rechts)

Neben dem Feiern der Gottesdienste treffen sich Gemeindeglieder in Hauskreisen oder Kleingruppen (max. 10-12 Personen), um dort Gemeinschaft miteinander zu leben.

3. Jüngerschaft – im Glauben wachsen (am Kreuz unten)

Die Hauskreise und Kleingruppen sind ebenfalls Hauptorte, an denen das Wachstum im Glauben stattfindet: durch gemeinsames Bibelstudium, gemeinsame Anbetung, gemeinsames Gebet, gemeinsame Projekte.

4. Dienst – anderen helfen (für andere da sein) (am Kreuz links)

Die Mitglieder der Hauskreise und Kleingruppen stellen den überwiegenden Anteil der Mitarbeiterschaft dar, die auf vielfältige Art und Weise für andere da sind. Durch Ausprobieren, Beratung und Tests entdecken Menschen ihre ihnen von Gott geschenkten Gaben und Fähigkeiten und setzen sie für ihn ein.

5. Anbetung – Gott von ganzem Herzen lieben (im Zentrum des Kreuzes)

Wenn Menschen Jesus kennen lernen, d.h. Christen werden, sich in die Gemeinschaft integrieren, dort im Glauben wachsen und sich mit ihren Gaben einbringen, um dort Gott und den Menschen zu dienen, dann drückt sich darin die Anbetung Gottes als Lebensstil aus.



250 Jahre Katharinenkirche – ein Grund zum Feiern!

Wir feiern auch, dass unsere Gemeinde heute ein Ort ist, an dem viele Paare, Familien und Kinder sich wohl fühlen. Der schöne und viel besuchte Spielplatz ist aus unserem Dorf kaum wegzudenken und bietet Raum für Spaß und Begegnungen mit anderen Menschen.



In den Spielgruppen erfahren schon die Kleinsten und ihre Eltern, dass sie geliebt und wunderbar gemacht sind. Der Jimmi-Kindergottesdienst und der Entdeckerclub begeistern gerade so viele Kinder, wie schon lange nicht mehr und es ist toll, zu sehen, wie die Kinder ermutigt und gestärkt werden und diese Kultur der Ermutigung auch in ihre Familien und Schulklassen hineintragen.

Wir sind dankbar dafür, dass es ein gutes und wertschätzendes Miteinander mit der Grundschule und den Kindergärten gibt, wodurch wir Kinder gemeinsam begleiten dürfen.

Und immer wieder sind wir erstaunt und begeistert darüber, wie viele Familien sich heute unserer Gemeinde verbunden fühlen.



Handabdrücke aller Teilnehmer eines Familientages im Gemeindehaus



Wir glauben, dass starke und gesunde Ehen und Familien das Potential haben, ihr Umfeld und unsere Gesellschaft positiv zu verändern und sehen unseren Auftrag darin, Menschen auf dem Weg dorthin zu unterstützen.

Mit KostPaarZeiten, Aktionen der MarriageWeek, Familientagen und dem Familiencafé schaffen wir Angebote, um zu stärken und zu inspirieren, um Raum für Austausch und Gemeinschaft zu geben und um zu ermutigen und zu begleiten.

Es bleibt spannend, was Gott mit den vielen Kindern und Familien in diesem Dorf bewegen will und wir freuen uns darauf.

Anika Tober



Mit schöner Dekoration und liebevollen Arrangements wurden die Abende der KostPaarZeiten ausgestaltet.



Die Familientage erfreuen sich sowohl bei herrlichstem Sommerwetter als auch ...



... bei regnerischen Tagen im Innenraum großer Beliebtheit.



Mit der Entscheidung des Kirchenvorstandes, den kirchlichen Kindergarten aufzugeben und dafür eine Diakonienstelle für Jugendarbeit zu schaffen, fiel der Startschuss für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde Großenaspe. 1995 wurde daraufhin diese Stelle erstmalig durch den Diakon Jens Bösche besetzt. Im Laufe der Jahre entstand ein vielfältiges Jugendprogramm mit Jugendgottesdiensten, Jugendkleingruppen, Sommerfreizeiten und anderen Aktivitäten und Projekten.

Ein großer Jugendgottesdienst namens WILLI, hatte seine Geburtsstunde hier in einer von jungen Menschen gefüllten Kirche.

Thorsten Müller wurde der Nachfolger von Jens Bösche und schuf für diese wachsende Jugendarbeit gute Strukturen, in denen sie gut weiterwachsen konnte. Leiter und Mitarbeiter wurden geschult, trainiert und in den verschiedensten Aufgaben eingesetzt. In den Jugendgottesdiensten, die kreativ und modern gestaltet sind, wurden Jugendliche in den Bereichen Licht-und Tontechnik, Band, Dekoration, Catering, Moderation und Predigt ausgebildet. Zur Wachsenden Jugendarbeit gab es mitwachsende Räume. Die ehemalige Küsterwohnung im Gemeindehaus wurde renoviert und bietet seitdem als LOUNGE vielen Jugendlichen ein „Zuhause“ im Gemeindehaus.

Unterstützung in der Jugendarbeit gibt es neben den hauptamtlichen Mitarbeitern seit über 15 Jahren durch ein PAIS Team: Jedes Jahr kommen 2-3 junge Menschen (meistens nach dem Abitur) mit der Organisation PAIS Deutschland e.V. nach Großenaspe, um die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen. Dabei arbeiten sie morgens in der Schule (Boostedt und Großenaspe) im Rahmen von Pausengestaltung und Unterrichtsassistenz. Am Nachmittag sind sie dann hier auf dem Kirchengrundstück anzutreffen und arbeiten beim Konfirmandenunterricht, Jugendgottesdienst, Entdeckerclub, sowie auf Freizeiten und bei anderen Kinder- und Jugendprojekten mit.

Die Jugendarbeit ist bis zum Jahr 2013 stetig gewachsen, zeitweilig waren es 30 junge Menschen, die die diversen Teams geleitet haben und unzählige mehr, die als Mitarbeiter irgendwie involviert waren. Gott hat angefangen, hier in Großenaspe „Jugend-Kirchen-Geschichte“ zu schreiben.

Jährlich gibt es für alle Mitarbeiter eine Mitarbeiter-DANKE-Feier, an der den Mitarbeitern mit einem kreativen und wertschätzenden Programm für ihre Mitarbeit gedankt wird. Seit 2013 ein starker Abitur-Jahrgang Großenaspe verlassen hat, und weitere Abgänge in den darauffolgenden Jah-



ren dazu kamen, ging auch der Besuch von Jugendgottesdiensten und Kleingruppen zurück. Waren es vor 10 Jahren noch bis zu 80 Jugendliche, die wöchentlich zum Jugendgottesdienst ins Gemeindehaus strömten, so sind es aktuell 20, die zum monatlichen „FULL HOUSE“ Jugendgottesdienst kommen.

Durch zurückgehende Konfer-Zahlen sind auch weitere Jugend-Angebote aktuell schwächer besucht. Nichts destotrotz erleben wir gerade in diesen Zeiten, wie wichtig dieser Anlaufpunkt für die Jugendlichen ist. Einsamkeit überwinden, das Herz ausschütten, Halt suchen und Perspektive gewinnen. Nie war es so wichtig wie in diesen unruhigen Zeiten, Jugendliche einzuladen und es ihnen vorzuleben, wie sie bei Gott und in Gemeinschaft andocken können. Wir zeigen ihnen auf, wie sie bedingungslose Liebe erfahren in Zeiten auseinanderbrechender Familien und oberflächlicher Freundschaften und haben ein offenes Ohr und Herz für sie, wenn Einsamkeit und Isolation das Leben schwierig werden lassen.

Deshalb machen wir auch keine Pause, finden immer wieder neue Wege und Möglichkeiten, Jugendarbeit weiter durchzuführen. In Corona Zeiten saßen 25 Jugendliche verteilt in der Kirche und wir haben gemeinsam FULL HOUSE gefeiert.

Wir möchten, dass sie es am eigenen Leib erfahren, dass bei Gott die Tür immer offen ist.

Und wir freuen uns dann, wenn Jugendliche bei uns soviel erleben und an Lebensschätzen mitnehmen, dass sie selber gerne davon abgeben. In der Vielzahl der vergangenen Jahre haben wir als Kirchengemeinde dann auch Jugendliche nach dem Schulabschluss an andere Orte, häufig sogar andere Länder „aussenden“ können, um dort in anderen Gemeinden und Projekten Gottes Liebe weiterzugeben. Die dort folgenden Monate wurden oft zu lebensprägenden Momenten, voll von persönlichem und geistlichem Wachstum.

Seit 2010 ist die ehemalige Diakoniestelle auf 3 Personen aufgeteilt. Aktuell wird sie durch Ureika Eisen, Matthias Bargholz und Beate Bösche ausgefüllt .

Derzeit haben wir den kleinsten Konfirmandenjahrgang, den wir je hatten und sind gespannt, wie es sich weiter entwickelt. Auf jeden Fall wird im kommenden Sommer die zweijährlich stattfindende Sommerfreizeit durchgeführt werden. In den nächsten Wochen beginnt die Planung.

Wir freuen uns darauf und sind gespannt, wie Gott die Geschichte der Jugendarbeit Großenaspe weiter schreiben wird ...

Für die Jugendleitung
Beate Bösche



Von der Frauenhilfe zum Seniorenkreis

Der heute bestehende Seniorenkreis kann auf eine Jahrzehnte lange Geschichte zurückblicken. Seinen Namen trägt er seit über 30 Jahren (seit 1990), doch die Entstehung geht auf die Gründung der sogenannten „Evangelischen Frauenhilfe“ im Jahr 1946, also kurz nach Kriegsende des 2. Weltkrieges, zurück. Seit über 75 Jahren besteht daher nun schon eine aktive Frauenarbeit in unserer Kirchengemeinde.



Zwei Säulen der Seniorenarbeit: Carsten Kröger und Ina Mehrens, hier anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Frauenhilfe 2016



Mitglieder der Frauenhilfe (ca. 1976) zusammen mit Pastor Jochen Uwe Kallauch vor der Kapelle in Heidmühlen

Wer kann heute ermessen, wie viele geistliche, diakonische und soziale Impulse durch diese treue Arbeit in unsere Kirchengemeinde und die Dörfer Großenaspe, Heidmühlen und Latendorf gesät und ausgeführt wurden.

Eine sehr zentrale Rolle über die Jahrzehnte spielte und spielt dabei Ina Mehrens, die auch heute noch jeden Monat die Seniorinnen und Senioren im Gemeindehaus sammelt und z.B. durch ihre Begleitung am E-Piano zu einem geselligen Beisammensein beiträgt.

Im Jahr 2016 wurde anlässlich des 70. Jubiläums ein großes Fest gefeiert, das durch den langjährigen Kirchenvorsteher und heutigen Kirchengemeinderat Carsten Kröger initiiert wurde. Wir sind sehr dankbar für dieses treue Engagement.

Gunnar Stiens



Der Seniorenkreis stellt sich vor:

In einer einladenden Atmosphäre verbringen wir einen Nachmittag im Monat bei Kaffee und Kuchen. Es findet sich immer jemand, der Kuchen/Torte mitbringt.

Nach einem gemeinsamen Gebet singen wir gern mit Keyboardbegleitung, ehren die Geburtstagskinder des Monats und greifen allgemeine Themen auf.

Im Herbst z.B. war der Tisch dekoriert mit vielen verschiedenen Apfel- und Birnensorten und lud zum probieren ein. Oder im Spätfrühling gab es einen Bericht über die Deichschafe. Dazu gehörte dann auch der Psalm 23 „*Der HERR ist mein Hirte*“ und Geschichten drum herum.

Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, denn es fällt immer dem einen oder anderen eine lustige Episode ein. So entsteht eine Gemeinschaft, die sich trägt. Schnell sind dann zwei Stunden um und wir verabschieden uns mit dem „Vaterunser“.

Der Seniorenkreis trifft sich immer montags nach dem 20. eines Monats von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Die nächsten Treffen sind somit am 24.10. und 21.11.2022.

Willkommen heißen wir jeden, ob Mann oder Frau.

Ansprechpartner sind

Ingelore Pingel (04327-583)

und *Ina Mehrens* (04327-266).

Wir freuen uns auf euch!

Ingelore Pingel





Unsere Pfeifen-Orgel von der Firma Marcussen und Sohn aus Apenrade/Dänemark wurde 1881 (also über 100 Jahre nach Kircheneinweihung) auf der rückwärtigen Empore, dem sogenannten Herrenstuhl für die „Hochwohlgeborenen“, errichtet und am 1. Advent 1881 feierlich eingeweiht. Sie ist perfekt auf den oktogonalen Kuppelbau abgestimmt und ein besonderes Kleinod. Dies wird uns immer wieder durch die vielen Organist/innen von Süddeutschland bis Dänemark attestiert, die hier seit 2007 konzertieren.

In den 1980er Jahren wurde sie komplett ausgebaut und von der Orgelbaufirma Becker in Kupfermühle wieder voll funktionsfähig gemacht und mit ihren heute 14 Registern ausgestattet. Sie erhielt einen neu gestalteten Platz, damit auf der Empore auch Raum für einen Chor ist.

Wieder 25 Jahre später war die nächste grundlegende Überholung notwendig, da die Orgel vom Schimmelpilz befallen war.

Um dies finanziell möglich zu machen, startete Prof. Ernst-Ulrich von Kameke(†) 2006 eine Reihe Benefiz-Konzerte, und sammelte Spenden, sodass die Grundsanie- rung bereits im Jahr 2007 hier vor Ort durch die renommierte Orgel- baufirma Beckerath aus Hamburg durchgeführt werden konnte.



Die ganze Orgel-Empore war mit kleinen und großen Orgelpfeifen sowie der weiteren Mechanik belegt.

Mit Hilfe vieler fleißiger, ehrenamtlicher Hände aus der eigenen Gemeinde, die unter Anleitung hochmotiviert beim Reinigen und Polieren des Orgelprospektes halfen, konnten zusätzliche € 3.500,— eingespart werden.



Hand in Hand arbeiten hier Bernhard und Meike von Bodelschwingh an der Reinigung und Politur einer der Orgelpfeifen aus dem sichtbaren Orgelprospekt an der Front.



Die filigrane, 125 Jahre alte Mechanik zu reinigen, war eine der Herausforderungen, die nur vom Fachmann durchgeführt werden konnte.

Das Endergebnis konnte sich wirklich sehen (und hören) lassen und begeistert auch heute noch viele Konzertbesucher und Gottesdienst-Teilnehmer.

Die Benefizkonzerte 2006 bildeten den Auftakt für eine schöne neue

Tradition: den Orgelzyklus mit sechs Konzerten, welcher seither im ersten Quartal jedes Jahres stattfindet.

Viele große und namhafte Solo-Künstler/innen und Organist/innen von München bis Haderslev/DK waren bereits hier zu Gast und haben so unsere Kirche weit über Großenaspe hinaus bekannt gemacht. Bei all unseren Konzerten ist der Eintritt frei, es wird lediglich eine Kollekte am Ausgang gesammelt und auch weiterhin gibt es private Spender, die diese „Musik auf dem Lande“ (wie Prof. von Kameke es nannte) unterstützen.

Sein Vermächtnis wird nun ebenfalls mit viel Engagement durch seinen Nachfolger, Prof. Dr. Hans Bäßler, weitergeführt.



So können wir uns auch im kommenden Jahr 2023 auf einen weiteren Orgelzyklus freuen, die tolle Akustik in der achteckigen Kirche genießen und die Orgel und die Musik zur Ehre Gottes erklingen lassen.

Carsten Kröger



ZIEL DES FÖRDERVEREINS

ist es, dringend benötigte Finanzmittel für die aktuelle Gemeindegemeinschaft bereitzustellen. Diese werden für die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern in der Kirchengemeinde Großenaspe und andere Projekte eingesetzt, die dem Gemeindeaufbau dienen. Unsere Gemeinde ist geistlich lebendig. Viele Menschen finden hier ein Angebot, das sie persönlich anspricht und das für ihr Leben relevant ist. Leider wachsen die Kirchensteuermittel nicht mit unseren vielfältigen Angeboten mit.

Darum ist es die

AUFGABE DES FÖRDERVEREINS,

Menschen zu finden, die bereit sind, dem Förderverein und somit der Kirchengemeinde Großenaspe finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und damit das weitere Gemeindegewachstum und die Angebote für das Dorf zu unterstützen.

MIT HILFE DES FÖRDERVEREINS

konnte die Kirchengemeinde auf diese Weise für die Bereiche **ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN**, mit **JUGENDLICHEN**

sowie in der **SCHULJUGENDARBEIT** in den vergangenen Jahren drei zusätzliche Arbeitsstellen schaffen.

Bei der Finanzierung von Personal fallen monatlich feste Gehaltskosten an. Um den beschäftigten Mitarbeitern eine möglichst hohe Sicherheit bieten zu können, ist der Verein deshalb ganz besonders auf **REGELMÄßIGE SPENDEN** angewiesen.

Spenden Sie für den Auf- und Ausbau der Gemeindegemeinschaft in Großenaspe!

Auch kleine Beträge sind dabei hilfreich.

IBAN: **DE91 2139 0008 0002 4675 85**

BIC: **GENODEF1NSH**

VR-Bank zwischen den Meeren e.G.

Der Förderverein der Kirchengemeinde ist in das Vereinsregister eingetragen und vom Finanzamt als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Damit sind die an ihn geleisteten **Spenden und Beiträge von Ihrer Einkommenssteuer abzugsfähig**.

Für Ihre einmaligen oder regelmäßigen Spenden erhalten Sie am Jahresende unaufgefordert einen entsprechenden Zuwendungsnachweis (sofern uns Ihre Adresse bekannt gemacht wurde), den Sie Ihrer Steuererklärung beifügen können.

Herzlichen Dank!



In Heidmühlen, welches kirchengemeindlich zusammen mit Latendorf ebenfalls zur Kirchengemeinde Großenaspe gehört, entstand im Jahr 1963 eine kleine Kapelle mit etwa 120 Sitzplätzen aus dem Kapellen-Bauprogramm der Landeskirche.

Neben sonntäglichen Gottesdiensten und Amtshandlungen bietet der helle Kapellenraum eine sehr einladende Atmosphäre für zum Beispiel Gebetstage und Lobpreisabende, die dort auch in unregelmäßigen Abständen stattfinden.



FESTWOCHEN-PROGRAMM

Sonnabend, 17. September 2022

16:00 Uhr Jugendevent mit Spiel und Spaß

19:30 Uhr Konzert mit Lorenzo di Martino

Montag, 19. September 2022

14:00 Uhr Senioren-Kaffeetafel

Mittwoch, 21. September 2022

16:00 Uhr Kinderprogramm

19:30 Uhr Historischer Vortrag:
Op ewig ungedeelt—und Katharina's Beitrag dazu

Donnerstag, 22. September 2022

19:30 Uhr Unter Gottes Segen: Lieder-Gebete-Segen

Freitag, 23. September 2022

16:00 Uhr Entdeckerclub XXL für Kinder

Sonnabend, 24. September 2022

16:00 Uhr Orgelkonzert mit Werken aus der Erbauerzeit

Sonntag, 25. September 2022

10:30 Uhr Festgottesdienst zum Kirchenjubiläum
mit Grußworten und gemeinsamen Mittagessen



Ev. –Luth. Kirchengemeinde Großenaspe

Kirchstraße 4, 24623 Großenaspe

☎ 04327-336

📠 04327-1404 89

✉ buero@kirche-grossenaspe.de

✉ kg.grossenaspe@altholstein.de

Im Internet finden Sie uns unter:

www.kirche-grossenaspe.de



Instagram

Bankverbindungen:

Kirchengemeinde Großenaspe, IBAN: **DE73 2139 0008 0002 4603 43**

Förderverein Kirchengemeinde Großenaspe e.V., IBAN: **DE91 2139 0008 0002 4675 85**

Im Verwendungszweck bitte immer den Namen und genauen Zweck mit angeben.